



Bild: Christine Schmidt / pixabay



Jesus sitzt auf dem Thron und regiert.

*Alles vergeht ...
... doch Kinder Gottes warten sehnsüchtig auf die neue Schöpfung.*

*Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr*

Bild: pixabay - Peggy Choucair

„Kleiner Hausgottesdienst“
Ein Gruß und Angebot der Selbständigen
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden
in Balhorn und Altenstädt
Pfarrer Wilfried Keller



Bildnachweis:

Soweit nicht anders angegeben, Bild und Grafiken vom
Materialdienst Evangelische Publizistik

Kleiner Hausgottesdienst zum

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr - 15.11.2020

**Einmal werden wir uns alle vor Christus
als unserem Richter verantworten müssen. (Wochenspruch)**



Übersicht:

Lied: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'

Psalmgebet

Lobpreis Gottes und Gebet

Ermutigung aus dem Wort Gottes

(Wer möchte: weitere Lesungen unter 071 Gesangbuch)

Lied: Es ist gewisslich an der Zeit

Predigtimpuls

Lied: Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne

Gebet/Fürbitte

Vaterunser

Segen

Hinweise:

Wir feiern Gottesdienst in der Kirche mit den bekannten AHA-Regeln.

Mancher wird noch zu Hause bleiben, um ein Risiko der Ansteckung auf jeden Fall zu vermeiden. Darum gibt es den „Kleinen Hausgottesdienst“ nach Hause. Zu Hause zu feiern bietet zugleich die Chance, ohne Beschränkung und laut Gott Loblieder zu singen. Gerne auch mehr als hier angegeben. Wie auch immer - ob zu Hause oder in der Kirche mit Abstand - um den Herrn Jesus Christus im Herzen versammelt, sind wir aber bleibend verbunden!

Ankündigung:

Der lutherische „Feste-Burg-Kalender“ (Andachtskalender) kann in diesem Jahr wegen Hygiene-Vorschriften nicht nach dem Gottesdienst in der Kirche erworben werden.

Er ist bei Elke und Richard Mey vorrätig - Sie können ihn dort selbst abholen oder anrufen und liefern lassen (Tel. 7446). Darüber hinaus wird der Andachtskalender am 1. Advent nach dem Gottesdienst im Gemeindesaal angeboten.

Lied: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'**Gesangbuch SELK 126**

- 1) Herr Jesu Christ, dich zu uns wend', dein' Heil'gen Geist du zu uns send,
mit Hilf und Gnad er uns regier' und uns den Weg zur Wahrheit führ.
- 2) Tu auf den Mund zum Lobe dein, bereit das Herz zur Andacht fein,
den Glauben mehr', stärk den Verstand, dass uns dein Nam' wird' wohlbekannt,
- 3) bis wir singen mit Gottes Heer: "Heilig, heilig ist Gott der Herr!"
und schauen dich von Angesicht in ew'ger Freud und sel'gem Licht.
- 4) Ehr sei dem Vater und dem Sohn, dem Heil'gen Geist in einem Thron;
der Heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Psalmgebet

aus Psalm 143 / Auswahl
siehe auch: Gesangbuch 071



Der Herr wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit
und die Völker mit seiner Wahrheit. [Psalm 96,13]

Herr, vernimm mein Flehen um deiner Treue willen,
erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen,
und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht;
denn kein Lebendiger ist gerecht vor dir.

Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land.
Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich.
Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen,
dein guter Geist führe mich auf eb'ner Bahn.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyrie-Ruf

Herr, er-bar-me dich. Chri-stus, er-bar-me dich. Herr, er-bar-me dich.

Lobpreislied „Herr, dein Name sei erhöht“

Liederbuch blau 471

Herr, dein Na - me sei__ er - höht,
 Dan - ke, daß du in__ mir lebst,
 Lord, I lift Your name on high,
 I'm so glad You're in my life,

Herr, ich sin - ge dir__ zur Eh - re.
 dan - ke für dei - ne Er - lö - sung.
 Lord, I love to sing Your prais - es.
 I'm so glad You came to save us.

Du kamst vom Him - mel her - ab,__ zeigst uns__ den Weg,
 You came from heav - en to earth to show__ the way,__

— Herr, du hast am Kreuz be - zahlt für mei - ne Schuld.
 — From the earth__ to the cross, my debt__ to pay;__

— Und sie leg - ten dich ins Grab, doch du stiegst zum Him - mel auf,__
 — From the cross to the grave, from the grave__ to the sky;

— Herr, dein Na - me sei__ er - höht.
 — Lord, I lift Your name on high.

Originaltitel: Lord, I Lift Your Name On High

© 1989 Maranatha!Music

Rechte für D,A,CH: CopyCare Deutschland, Postfach 1220, 73762 Neuhausen-Stuttgart

Gebet

Herr Jesus Christus, du schenkst uns diesen Morgen.

Den Strom deiner Gnade lässt du zu uns fließen - genau das brauche ich:

Durchdringe mein Leben heute neu mit deiner liebevollen Zuwendung und Nähe.

Jesus, weil du eingesetzt bist als Richter der Lebenden und der Toten, bitten wir:

Hilf uns, dass wir angesichts der Vergänglichkeit des Lebens vor dir verantwortlich leben und bereit sind für deinen großen Tag.

Und wenn uns der Nebel von Kummer und Leid umgibt, sende uns deine Lichtstrahlen, die die Nebelwand durchbrechen und unser Herz wärmen. Trage uns durch in der Hoffnung auf das neue Leben bei dir.

Der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ermutigung aus dem Wort Gottes (gerne auswählen, wenn es zu viel ist)

1) Im **Römerbrief** lesen wir von der Hoffnung in schwierigen Zeiten:

Ich bin ganz sicher, dass alles, was wir in dieser Welt erleiden, nichts ist verglichen mit der Herrlichkeit, die Gott uns einmal schenken wird.

Darum wartet die ganze Schöpfung sehnsüchtig und voller Hoffnung auf den Tag, an dem Gott seine Kinder in diese Herrlichkeit aufnimmt. Ohne eigenes Verschulden sind alle Geschöpfe der Vergänglichkeit ausgeliefert, weil Gott es so bestimmt hat. Aber er hat ihnen die Hoffnung gegeben, dass sie zusammen mit den Kindern Gottes einmal von Tod und Vergänglichkeit erlöst und zu einem neuen, herrlichen Leben befreit werden.

Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung jetzt noch leidet und stöhnt wie eine Frau in den Geburtswehen. ...

Wir warten voller Sehnsucht darauf, dass Gott uns als seine Kinder zu sich nimmt und auch unseren Körper von aller Vergänglichkeit befreit. Darauf können wir zunächst nur hoffen und warten, obwohl wir schon gerettet sind.

... Hoffen wir aber auf etwas, das wir noch nicht sehen können, dann warten wir zuversichtlich darauf, dass es sich erfüllt.

(Römer 8,18-25 / Bibel Hoffnung für alle)

2) Der **Prophet Jeremia** bekam von Gott mahnende Worte, durch die Gott bis heute zu uns redet:

So spricht der Herr: Wenn jemand hinfällt, steht er dann nicht schnell wieder auf? Wenn jemand vom Weg abkommt, kehrt er nicht gleich wieder um?

Warum bleibt Jerusalem bei seinen falschen Göttern und weigert sich, zu mir zurückzukehren?

Ich habe genau mitbekommen, wie sie ihren Gottesdienst feiern. Sie haben ihren Irrtum nicht erkannt. **Niemand bereut seine Schlechtigkeit, niemand fragt sich: Was habe ich getan? Alle rennen auf ihrem Irrweg weiter wie Pferde, die sich in die Schlacht stürzen.** Alle Zugvögel kennen ihre Ordnung und gehen und kommen zu der Zeit, die ich ihnen bestimmt habe: der Storch, die Taube, die Schwalbe, die Drossel. Nur mein Volk hält sich nicht an die Ordnungen, die ich ihm gegeben habe. (Jeremia 8,4-7 / Bibel Gute Nachricht)

3) Johannes hat aufgeschrieben, wie wir aus der Sicht von Jesus im Gericht Gottes bestehen können; **Jesus** selbst sagte:

„Der Vater richtet niemand, sondern hat alles Gericht dem Sohn übergeben, damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, der ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen.“

(Johannes 5,22-24 / Lutherbibel)

Lied: Es ist gewisslich an der Zeit**Gesangbuch SELK 120**

- 1) Es ist gewisslich an der Zeit, dass Gottes Sohn wird kommen
in seiner großen Herrlichkeit, zu richten Bös' und Fromme. Da wird das Lachen
werden teuer, wenn alles wird vergehen im Feuer, wie Petrus davon schreibt.
- 5) O Jesu, hilf zur selben Zeit von wegen deiner Wunden,
dass ich im Buch der Seligkeit wird' angezeichnet 'finden. Daran ich denn auch
zweifle nicht, denn du hast ja den Feind gerichtet' und meine Schuld bezahlet.
- 6) Derhalben mein Fürsprecher sei, wenn du nun wirst erscheinen,
und lies mich aus dem Buche frei, darinnen stehen die Deinen, auf dass ich samt
den Brüdern mein mit dir geh in den Himmel ein, den du uns hast erworben.
- 7) O Jesu Christ, du machst es lang mit deinem Jüngsten Tage;
den Menschen wird auf Erden bang von wegen vieler Plage. Komm doch, komm doch,
du Richter groß, und mach uns bald in Gnaden los von allem Übel. Amen.

Predigtimpuls

Heute spreche ich über ein Thema, das für die junge Generation kein beliebtes Thema ist:
Es geht um Vergänglichkeit - ihr aber wollt euch am Leben freuen.
Es geht um Leiderfahrung - ihr würdet daran lieber nicht erinnert werden.

Und doch kann so etwas ganz schnell in euer Leben hineinkommen:
Kürzlich erst stand zum Beispiel der Bericht von einer 19-jährigen Frau in der Zeitung, die
bei Ippinghausen von der Fahrbahn abkam und an den Folgen des Unfalls starb.
Oder, ich denke an Beziehungen, die zerbrechen und eine Lebenskrise auslösen, die die
Tage wie unter eine dicke Nebeldecke legen, ohne irgendeinen Lichtblick.
Und vieles andere. Wie auch immer die Dinge liegen:
Ja, wir können es nicht wegreden, dass Leiderfahrungen jedes Leben begleiten. Vergäng-
lichkeit gehört zu unserem Leben. Auch meine eigene Lebensgeschichte könnte ich hier
anfügen.

Von der Bibel aus möchte ich heute von der Hoffnung sprechen, die uns durchträgt zu
einem Ziel, das noch wie im Nebel verborgen ist.

1) Zuerst gehe ich einen Schritt zurück und frage: Wie können wir Erfahrungen von Entbehrung, Not und Leid von der Bibel her verstehen?

Die Worte aus dem Römerbrief (Lesung 1) können helfen - Paulus legt den Christen ans
Herz: „Vergesst nicht: Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, und sie wartet
sehnsüchtig darauf, davon frei zu werden.“

Vergänglichkeit ist daher nicht nur eine grundlegende Erfahrung, sie ist auch mit einem
unangenehmen Namen verbunden: mit dem Wort „Sünde“!
Doch das ist so: Sünde wirkt wie eine Krebserkrankung in unsere Welt hinein; sie zerstört,
sie zerfrisst, sie demoliert alles Gute. Weil Menschen am Anfang das Vertrauen zu Gott
gebrochen haben, deshalb geht es uns so, wie wir es heute erleben. Selbst unsere eigene
Rebellion gegen Gott zerstört, zerfrisst und macht Gutes kaputt.

Die Bibel lehrt uns aber noch etwas: Ursprünglich war es anders. – Gott setzte unter seine
Schöpfung die Unterschrift „Siehe, es war sehr gut“!

Nein, es ist demnach nicht normal, dass wir in Angst vor dem Sterben leben. Nein, es ist nicht normal, dass kleine Kinder sterben und junge Menschen im Rollstuhl sitzen. Es ist nicht normal, dass alte Menschen durch Demenz ihre Persönlichkeit verlieren. Es ist nicht normal, dass Menschen Kriege führen und sich gegenseitig umbringen. Es ist nicht normal, dass es so viele Gewaltausschreitungen und Terror gibt. Es ist nicht normal, dass Epidemien wie Aids ganze Familien ausrotten und in manchen Völkern eine ganze Kindergeneration zu Waisen machen. Selbst mit der gegenwärtigen Pandemie baden wir letztlich aus, was am Anfang der Schöpfung misslungen ist: Menschen lehnten sich gegen Gott auf. „Nicht normal“ meint einfach: Das wollte Gott nicht!

Die Frage ist: Wie leben wir damit? Ist das Leben etwa das Schlimmste, was uns passieren konnte? Ganz gewiss nicht. Gott schenkte uns Leben, damit wir ihn und das Leben lieben!

2) Der Blick nach vorn - von der Hoffnung, die durchträgt.

Paulus erklärt: Voller Hoffnung warten wir auf den Tag, an dem Gott seine Kinder in seine Herrlichkeit aufnimmt; auf den Tag, an dem es Leiderfahrungen nicht mehr geben wird.

Ja, sogar allen Geschöpfen hat Gott die Hoffnung gegeben, dass sie einmal zusammen mit denen, die Gott lieben, von Tod und Vergänglichkeit erlöst und zu einem neuen, herrlichen Leben befreit werden.

Also, von der Bibel aus öffnet sich eine ganz neue Perspektive für das Leben:

Es wird einmal vorbei sein, was wir jetzt durchleiden.

Es wird alles zunichte gemacht, was unsere Lebensfreude schmälern möchte.

Auch die grässliche Fratze des Todes wird uns nie mehr anschauen dürfen.

Alles Seufzen, alle Not soll ein Ende haben. Das verspricht Gott. Durch Jesus!

Er starb am Kreuz für die Sinnlosigkeit der Welt, verursacht durch die Sünde aller, die leben - dein und mein Versagen in der Beziehung zu Gott eingeschlossen. Am Kreuz, am Tiefpunkt seines Lebens angekommen, schreit Jesus hinaus, was er fühlte: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“

Und dann ... und dann durchbricht Jesus Tod, Vergänglichkeit und Grab. Dann bricht er durch ins neue Leben. Dann öffnet sich ein Weg der Hoffnung, des Glaubens und der Liebe vor uns. Lichtstrahlen durchbrechen die Nebelwände auch deines Lebens; sie ermutigen dich, heute und morgen dein Leben zu gestalten.

Seit dem Ostertag lautet für alle, die mit Jesus verbunden sind, die Überschrift: „Wir haben ein herrliches Ziel, wir werden nicht enttäuscht sein!“

Dabei verdient ein Punkt besondere Beachtung: Ohne Hoffnung stehen alle da, die Jesus nicht vertraut haben. Der Wochenspruch erinnert daran: „Alle werden vor Jesus hintreten müssen, wenn er richtet. Wer ihm nicht vertraute, wird in die ewige Gottesferne gestoßen.“ Wer dagegen mit Jesus verbunden lebt, kann sich sicher sein: Ich bin ein Kind Gottes und werde erleben, was er verspricht.

So stark wie die Sehnsucht nach dem Neuen auch sein mag, werden wir nicht leichtfertig unser Leben heute und morgen riskieren. Auch nicht durch Missachtung der Gefahren durch ein Virus.

Nun wünsche ich allen gesegnete Tage im Licht von Jesus! Wilfried Keller

Lied Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne - siehe letzte Seite.

Gebet/Fürbitte

Vater im Himmel,

wir danken dir, dass deine gute Nachricht von der Rettung durch Jesus wie ein helles Licht in der Nacht scheint.

Danke, dass du uns den Weg zum Leben zeigst. Danke, dass du uns frei machst von un-guten Bindungen - frei, dich anzubeten und dir zu vertrauen. Danke für die Gemeinschaft der Glaubenden, in die du uns stellst.

Herr, lass uns deine Gnade in Jesus Christus erfahren als eine Kraft, die Herzen erschüttert und Vertrauen schenkt, die rettet und selig für immer leben lässt. Schenke uns, dass wir bald wieder Gottesdienste ohne Einschränkungen feiern können. Stifte unter uns eine Gemeinschaft, in der junge Leute sich zu Hause fühlen. Schenke deiner Kirche neues Leben aus deinem Geist.

Herr, erneuere deine Kirche und fange bei uns an.

Hilf uns, dass wir fest und fröhlich auf dir, unserem Fundament, stehen.

Wir treten ein für Regierungen und Länder und bitten: Begleite das Planen, Entscheiden und Tun aller Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Kultur.

Wir bitten für die von Krieg heimgesuchten Regionen, dass dort um Frieden gerungen wird und Wege zum Frieden gefunden werden.

Wir bitten um dein Eingreifen, dass die Corona Pandemie eingedämmt werden kann. Schütze vor dem weiteren Anstieg der Infektionswelle. Herr, erbarme dich über uns!

Jesus, wir danken dir, dich als Hirten und König an unserer Seite zu wissen.

Bei dir haben wir Schutz und einen guten Zufluchtsort.

Stehe ganz besonders den Menschen bei, die ganz und gar isoliert sind, die infiziert sind, deren Krankheit schwer verläuft oder die um verstorbene Angehörige trauern.

Wir denken auch an alle, die aus anderen Gründen krank geworden sind, und bitten dich um Heilung; bewahre den Kranken das Vertrauen zu dir, sei ihnen ein Zufluchtsort.

Vater, wir danken dir und bitten im Namen von Jesus Christus. Amen.

Vaterunser

Segenszuspruch (Lesen Sie die Worte und nehmen Sie diese für sich persönlich in Anspruch.)

**Der Herr segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.**

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche in Balhorn und Altenstädt
Pfarramt: Pfarrer Wilfried Keller, Vogelsberg 9, 34308 Bad Emstal
Mail: wilfried.keller@selk-balhorn.de Telefon: 05625-285

Lied Die Gott lieben, werden sein wie die Sonne (Liederbuch grün, Nr. 283)

Refrain

Die Gott lie-ben, wer-den sein wie die Son - ne, _____ die

auf - geht in ih-rer Pracht. _____ Die Gott lie-ben,wer-den

sein wie die Son-ne, _____ die auf-geht, in ih-rer Pracht. _

1. Noch ver-birgt die Dun-ke-l-heit das Licht, _____ und noch se - hen

wir die Son-ne nicht. _____ Doch schon zieht ein neu-er Tag her -

auf, _____ und das Licht des Mor-gens leuch-tet auf. _____

2. Viele Tränen werden noch geweint, und der Mensch ist noch des Menschen Feind.
Doch weil Jesus für die Feinde starb, hoffen wir, weil er uns Hoffnung gab.

3. Krieg und Terror sind noch nicht gebannt, und das Unrecht nimmt noch überhand.
Doch der Tag, er steht schon vor der Tür. Herr, du kommst! Wir danken dir dafür.

4. Noch verbirgt die Dunkelheit das Licht, und noch sehen wir den Himmel nicht.
Doch die Zeit der Schmerzen wird vergeh'n, und dann werden wir den Vater sehn.